

ten, was für eine Gesellschaft sie wollen. Es wird keinen Frieden in Namibia geben, solange die UNO-Resolution Nr. 435 aus dem Jahre 1978 nicht vollständig realisiert ist. Präsident Kaunda sagte auf der Konferenz der Staats- und Regierungschefs der Frontstaaten, die am 8. April 1986 in Angola abgehalten wurde: „Alle äußerlichen und unwesentlichen Angelegenheiten wie der Rückzug der kubanischen Truppen aus Angola sollten fortgelassen werden.“

Es wird keinen Frieden im gesamten südlichen Afrika geben, wenn die Reagan-Administration und westliche Verbündete der USA, insbesondere Großbritannien, die militärische und moralische Unterstützung des Rassistenregimes nicht einstellen. Die gleiche Unterstützung wird dazu verwendet, um Aggressionsakte gegen die Nachbarstaaten durchzuführen.

Wie ich schon angedeutet habe, unterstützt Sambia all jene Kräfte, die um ihre Befreiung von Kolonialismus, Neokolonialismus, Imperialismus, Faschismus, Rassismus und Apartheid kämpfen, und identifiziert sich mit ihnen. Unsere Unterstützung für die Kräfte, die um ihre Befreiung von den Mächten der Unterdrückung kämpfen, bedeutet nicht, daß wir gegen den Frieden sind. Im Gegenteil, wir sind für die friedliche Lösung der Probleme Afrikas, des Nahen Ostens, Asiens, Lateinamerikas, in der Karibik und in der ganzen Welt.

Sambia ist gegen das Wettrüsten und gegen die Weiterverbreitung von Kernwaffen. Nach unserer Ansicht ist das Geld, das für das Wettrüsten verwendet wird, verschwendetes Geld, vor allem in einer Zeit, wo Millionen von Menschen jeden Tag hungern. In diesem Zusammenhang fordern wir die beiden großen Mächte auf, einen sinnvollen und konstruktiven Dialog zu führen mit dem Ziel, diese Bedrohung der Menschheit zu vermindern oder völlig auszuschalten.

Meine Ausführungen, Genosse Vorsitzender, wären jedoch nicht vollständig, wenn ich nicht die gigantischen Leistungen würdigte, die die Deutsche Demokratische Republik auf allen wichtigen Gebieten erreicht hat. Auf den Ruinen des Krieges habt' ihr eine der wohlhabendsten Nationen Europas aufgebaut. All dies wurde möglich durch den bemerkenswerten Fleiß und die Hingabe eures Volkes. Genossen, wir beglückwünschen euch.

Laßt mich abschließend wiederholen, daß unsere Anwesenheit hier und heute die guten Beziehungen zwischen uns unterstreicht. Es ist meine Hoffnung, daß die herzlichen Beziehungen und gemeinsamen Ansichten weitergeführt werden, damit unsere Freundschaft immer stärker wird. (Beifall.)

Genosse Vorsitzender, gestatten Sie mir, diese Gelegenheit noch einmal zu nutzen, um im Namen von Präsident Kaunda und der gesamten Parteiführung sowie der Regierung und natürlich in meinem eigenen Namen allen Delegierten des XI. Parteitages friedliche, herzliche und erfolgreiche Beratungen zu wünschen.

Es lebe die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands!